

# Des Turcken belege-

zung der statt Wien / yn den xxix. iar / angefangen  
am xxj. tag Septembris.

Am. xxj. tag Septembris hat der Turck die Stat Wien  
mit grossen hauffen berennen lassen / vnd etlich zelt bey sanct  
Mary auff schlagen lassen.

Am. xxij. dis monats / hatt man alle Vorstet verlassen /  
vnd mit ferner angestossen.

Am. xxiiij. dis monats / Sind eyn grosse menig der Was  
sern Schiff bis ym die. iij. hundert der selben schiff an die  
Thunaw kommen / haben den Taber verrend / die Prucken  
abgeworffen / vnd allen vorrath zu der prucken verwüst.

Am. xxv. tag / haben sich die Janischar yn die. vij. tau  
sent starck / lauter puchssen schutzen / yn die vorstat bey dem  
Karner thor / hart an die mauer gelegt / vnd geschantz. Die  
selben haben von obbestimtem tag / bis auff den. xv. tag  
Octobris / widder tag noch nacht / mit Zanderorn / Zocken /  
Salckeneten vnd anderm grossen geschutz auffgehört / Also  
das man maynt / das keiner vnter ynen sey / er sey des tages  
auff drey schuss / vnd nachts auff wenigst auff zwen komē.  
Haben sich auff dem Karner thor vnd Rincmauer an viel  
orten heymlich zuwinthergraben / vnd mit puluer zu sellen  
gewaltigklich vnd grausamlich vnterstanden.

Am xxviij. tage dis monats / Hat der Turck die Stat  
geringß vmb belegert / angefangen bey sant Mary hinter  
sich / nach der leng byß an das wasser Schwechat genant /  
als viel man sehen hat mögen / Vnd nach der praitte zurings  
vmb die stat / bis yn die. xvj. leger geschlagē / vñ sant Mary

an biß an den Wiener pergt/ von dannen gen sant Vlrich  
biß an die Thunaw. Vnd die Tassern haben sich bey  
Tusdorff vnter den Kalnperg auff den rayn gelegert.

Also ist die Stat auff wasser vnd landt belegert gewes  
sen / vnd sollen / nach allem anzaigen der gefangnen Tur  
cken / des Turcken macht gewesen sein / zu Ross versoldtes  
volcks Hundert tausent vnd. xx. tausent tapfferer gerust  
ter man. Vnd Siben tausent Janischer püchschutzen.  
Vnd vierhundert schiff Tassern / daranff Sechstausent  
man. On alles gemeyns fußvolcks / so sonst auff seyn selbst  
kosten vnd genötter weys mitzogen ist / das man auch auff  
vierzig tausent schagt.

An. xxvij. tag haben die Türcken vier eynspennig knecht/  
so sie vormals gefangen / widder ledig gelassen / yn die Stat  
geschickt / vnd yedem drey ungerisch gülden geben / vnd  
yhn beuolhen / den hauptleuthen anzuzeuggē / das sie die state  
sollen auffgeben / dan man sehe alda die groß macht vor aus  
gen / der man nicht widderstehen könne. Wo nicht / wöl er  
an sant Michaels tag ynn der Stat das fruemal essen.

Also hat der Türck die Stat bis auff den. ix. Octobris  
hefftiglich mit schiessen / graben / vnd sprengen tag vnd na  
cht on vnterlaß geengstet.

An. ix. tag hat der Türck die mauer ob des Karners thor  
gegen sant Claren vber / an zweyen orten mit puluer ange  
sprengt / das ein yedes loch / biß. xxiij. knecht yn der ordnung  
hineyn lauffen mögen / haben den Sturm hefftiglich ange  
lossen / sind aber mit Gottes hillff abgetribē wordē. An dem  
selben ort sind zuuorderst gestanden yn der ordnung / Graff  
Niclas von Salm / als oberster Stathalter vnd Regent der  
Nidern Osterreichischen landen / Herr Hans Kaltzainer /  
vnd ander tressenliche leut / sampt vier Senlin knecht / so da

selbsthin verordnet gewesen/vñ die Steyrischen vñ Kará  
nischen bey den gehalten. Vnd hat der Sturm ongefarlich  
eyn stund geweret. Also ist man ym der ordnung tag vñ  
nacht bis auff den .xi. tag blieben/vñ wenig rhue gehabt

Am .xi. tag frúe hat der Türck zum andern mal die Rínck  
mauer vnter dem Karner thor von eynander zursprengt/  
vñ eyn gros loch dareyn geworffen.

Zum dritten mal den Sturm angeloffen / aber durch den  
willen Gottes abgetrieben. An dem selben Sturm sind et  
lich Spanier blieben/vñ ist eyn iunger Graffe von Ötting  
von dem fenerwerck / so er hinaus wolt werffen/vast besche  
digt worden. Vor diesem loch sind ym ordnung gestanden  
Herr Wilhelm vñ Rogendorf / Herr Eck von Reysch/etlich  
vom Adel/sampt .iij. Fenlin knecht/etlich gereisigen/vñnd  
Spawier.

Am .xij. tag hat der Türck zwischen .viij. vñnd .ix. vñ /  
die mauer vnter dem Karner thor / yn des von Reisch quars  
tir zersprengt / abermals den sturm angeloffen / doch nichts  
aufgericht. Aber meniglich bis auff den abent ym der orde  
nung gestanden. Hat der Türck abermal die mauer ob dem  
Karner thor / zwischen beyden löchern / so vormals eynge  
worffen / krefftiglich zersprengt / also das die Harver / Haupt  
leut vñ Regenten so da selbst gestanden / nicht anders dan  
das sie verschüt seyen / sollen gedacht haben. Alda sind etlich  
knecht umbkommen / vier knecht sind mit der mauer ym gra  
ben gefallen / darvon eyner verdorben / die andern widde:üb  
vber die mauer hereyn geloffen. Dasselbst ist der Sturm heff  
tiglich angeloffen worden / vñ die Türcken mit gewalt ab  
getrieben worden. Auch sind viel grosser schuß ym die Stadt  
beschehē / aber sie sind mit Gottes hilff abgetrieben wordē / vñ  
ist meniglich diese nacht / wie andere nacht auff dem plaz  
blieben .

Am. xiiij. tag hat der Türck seyn volck gewaltiglich mit seybeln vnd kolben getrieben an den Sturm/ sind mit yhren hauffen vnter der verbrenten mauern ynn der Vorstat lang gestanden/ hefftiglich geschossen/ das niemant anders ge meynt dann die mauer werd abermal fallen/ derhalben wir mit grossen sorgen ynn der ordenung gestanden / doch sind die seynd endelich vngestürmbt abzogen.

Am. xiiij. tag als bald es tag worden/ hat man vñ allen örthen/ aus des Türcken geleger/ gerings vmb die Stat gross hauffen gesehen vmbziehen/ vnd sich ynn die Vorstat belegen/ vnd zum Sturm zugericht/ das man sich nicht anders versehen/ dan es werde eyn gewaltiger Sturm geschehen / Als wir vns ynn der Stat darnach gericht/ vnd des yn dem namen Gottes erwarten wolten/ hat es Gott abgewendt / vnd der Feind vngestürmbt abgezogen.

Gegen dem abende ist abermal eyn orth ynn des von Reich quartir vnter dem Karner thor zersprengt/ eyn Sturm angeloffen/ aber sind dismals wol abgetrieben worden. Also sind ynn der nacht zwischen. x. vnd. xi. vhren / vor miternacht/ die Janischer ynn der Vorstat auffgebrochen/ vnd yhr geleger abgefördert/ vnd die Schantz geraumet/ vnd sind also abzogen.

Am. xv. tag/ sind die Türcken ynn grossen hauffen vmb die Stat hin vnd widder gerent/ vnd die leger ob dem leger bey sint Ulrich gegen dem Kalenberg geraumet/ vnd die Klaffen sind auch abgezogen.

Am. xvj. tag ist des Keyfers heer/ sampt des Emreynt Wascha vnd andern auffgebrochen / vnd abzogen / haben all yhr leger verprant/ vnd eyn grosse anzal Christlichs volcks mit yhnen hinweg gefurt. Gott sey es zu erbarmen vnd befolhen.

Der diese geschriſſe gemacht/hat kurz abgebrochen / dann  
es viel ernſtlicher vnd grausamlicher ergangen iſt.

Gedruckt zu Leyptzig durch  
Nickel Schmidt.

